

Unsern
biedern Deputirten
nach Frankfurt am Main.
Hoch!



1881 0

Unter
hohen Adelichen
nach Frankfurt am Main
1881



Wir haben sie begleitet, und haben froh geweint.

Von

Bernhard Knöpfelmacher,

Mediziner.

Bom Stephansthurme hoch die deutsche Fahne weht,
Und in der Kaiserburg der deutsche Banner steht.
An jeder Mannesbrust die deutsche Farbe blinkt;
Das deutsche freie Lied in vollem Ton' erklingt.
Apollo's Heldensöhn', geschmückt mit Geist und Stahl,
Sie geben das Geleit' den Männern ihrer Wahl,
Die hin nach Deutschland ziehn, bekränzt mit Lob und Ehr';
Bei lautem Glückeswunsch' zur Fahrt und Wiederkehr.
Sie zogen hin zu künd'n: „Die neue Sonne scheint!“
Wir haben sie begleitet, und haben froh geweint.

In Frankfurt dort am Main, der alten freien Stadt,
Der neue deutsche Bund nun seine Sitzung hat;
Und Männer hochberühmt berathen Flug und frei,
Was nun ihm wohl und gut, was nun sein Bestes sei.
Von Wien der Kaiserstadt, wo Habsburgs hoher Thron,
Wo Josef's Nachbild herrscht, mit alter Siegeskron' —
Da zogen wack're Kämp'n dorthin zum edlen Streit',
Sie zogen hin mit Muth, mit Lieb' und Herzlichkeit.
Sie zogen hin zu künd'n: „Die neue Sonne scheint!“
Wir haben sie begleitet, und haben froh geweint.

Die Ritter sind bewährt, schon lang als frei bekannt;
Sie sind zu Friedensbot'n von Fürst und Volk ernannt, —
Nicht Adel ist's, nicht Gold, nicht Kreuz nicht Ordensstern,
Was sie so hoch erhob, was sie gemacht zu Herr'n;
Der Geist, der unbefchränkt sich hebt mit kühnem Schwung',
Das Herz für Recht erglüht, stets frisch und ewig jung,
Sie hin nach Deutschland trug, zu reden laut das Wort,
Zu sprechen dort für uns, in Deutschlands höchstem Ort;
Sie zogen hin zu künd'n: „Die neue Sonne scheint!“
Wir haben sie begleitet, und haben froh geweint.

Sie bringen von uns hin den warmen Freundesgruß,
Den regen Herzensschlag, den heißen Bruderfuß;
Sie reichen für uns hin die deutsche Biederhand,
Und rufen für uns aus: „Ein deutsches Vaterland!“
Sie kommen für uns hin zum deutschen Völkerrath',
Zu einen uns mit Macht durch's Wort und durch die That;
Zu schlagen jeden Feind, zu wälzen ihn in Koth,
Wenn er die deutschen Au'n mit Kriegeswuth bedroht.
Sie zogen hin zu künd'n: „Die neue Sonne scheint!“
Wir haben sie begleitet, und haben froh geweint.

Vom Stephansthurme hoch die deutsche Fahne weht,
Und in der Kaiserburg der deutsche Banner steht.
An jeder Mannesbrust die deutsche Farbe blinkt;
Das deutsche freie Lied in vollem Ton' erklingt.
Apollo's Heldensöhn', geschmückt mit Geist und Stahl,
Sie geben das Geleit' den Männern ihrer Wahl,
Die hin nach Deutschland ziehn, bekränzt mit Lob und Ehr';
Bei lautem Glückeswunsch' zur Fahrt und Wiederkehr.
Sie zogen hin zu künd'n: „Die neue Sonne scheint!“
Wir haben sie begleitet, und haben froh geweint.



A. Doerffmeier's Buchdruckerei.